

Über Gott und die Welt

Der Heiland von Hermann Hesse

*Immer wieder wird er Mensch geboren,
spricht zu frommen, spricht zu tauben Ohren,
kommt uns nah und geht uns neu verloren.*

*Immer wieder muss er einsam ragen,
aller Brüder Not und Sehnsucht tragen,
immer wird er neu ans Kreuz geschlagen.*

*Immer wieder will sich Gott verkünden,
will das Himmlische ins Tal der Sünden,
will ins Fleisch der Geist, der ewige, münden.*

*Immer wieder, auch in diesen Tagen,
ist der Heiland unterwegs zu segnen,
unseren Ängsten, Tränen, Fragen, Klagen
mit dem stillen Blicke zu begegnen,
den wir doch nicht zu erwidern wagen,
weil nur Kinderaugen ihn ertragen.*

Immer wieder – so betont Hermann Hesse – geschieht Weihnachten. Die Ankunft Jesu in unserer Welt ist kein einmaliges, lange zurückliegendes Ereignis, sondern etwas, was damals begonnen sich Tag für Tag auch heute ereignen will.

Er will eintreten in die Ängste und Gewissheiten, die Tränen und Freuden, die Fragen und Antworten, die Klagen und den Dank unseres Lebens.

Um das zu entdecken braucht man freilich die Augen eines Kindes, die Augen, die noch voll und ganz staunen, voll und ganz vertrauen können.

Dass Sie an diesen Weihnachtstagen die Krippe und ihr Leben mit solchen Kinderaugen betrachten können wünschen wir Ihnen von Herzen.

Erich Jeziorowski

Werner Sulzer

Johann Bauer